

Fit für das Berufsleben

Ein Tiroler Pilotprojekt bringt Menschen mit Einschränkungen neue Perspektiven.

Von Marco Witting

Innsbruck – In kleineren Betrieben, da, wo „Menschen offen sind für Menschen“, wie es Beraterin Bettina Unger nennt, gibt es die größten Chancen, dass Mitarbeiter mit einer Einschränkung, Lernschwäche oder Behinderung eine Anstellung bekommen. In den größeren Firmen tue man sich schon deutlich schwerer. Das Projekt Job-Fit bietet seit 2011 gegenwärtigen und zukünftigen Arbeitnehmern

„ Es wird nicht leichter, dass diese Menschen im Berufsleben Fuß fassen.“

Angelika Alp-Hoskowitz
(Sozialministeriumservice)

ein umfassendes Beratungs- und Qualifizierungsangebot. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Trägerorganisation Innovia und eines Pilotprojekts für Menschen im Autismus-Spektrum lud man gestern zum Tag der offenen Tür.

Knapp über eine halbe Million Euro steuert das Sozialministeriumservice Tirol hier bei, um auf mehreren Ebenen den Weg in die Arbeitswelt zu ermöglichen oder zu erleichtern. „Klar ist, dass es sicher nicht leichter wird, dass die Menschen im Berufsleben Fuß fassen“, erklärte die Leiterin des Sozialministeriumservice, Angelika Alp-Hoskowitz. Gerade mit solchen Projekten werde ein inklusiver Zugang zu beruflicher Qualifizierung und Bildung geschaffen.

Ein Teil davon ist etwa „Job-Fit für Mädels“, ein Berufsvorbereitungskurs für Mädchen und junge Frauen bis 24 Jahre. „Wir wollen den Mädels auch vermitteln, dass sie nicht unbedingt einen Hilfsjob annehmen müssen. Oft kommen sie mit einer sehr stark vorgefertigten Vorstellung zu uns“, erklärt die Projektverantwortliche Gerda Reiter. Bei unterschiedlichen Praktika sollen die Mädchen (im Vorjahr waren es insgesamt zwölf) erste berufliche Erfahrungen machen.

Einen Raum weiter stellte

man gestern das österreichweite Pilotprojekt für Menschen im Autismus-Spektrum vor. Seit mehreren Monaten wird hier schon fleißig mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen gearbeitet. „Der inhaltliche Schwerpunkt liegt im IT-Bereich. Weil wir festgestellt haben, dass unsere Teilnehmer es hier etwas einfacher haben“, sagt Projektleiterin Christiane Zimmer. Wichtig sei es dabei, die gesamte berufliche Integra-

tion im Auge zu haben und den jungen Menschen eine gewisse Konstanz zu bieten. „Es braucht sehr viel Zeit. Wir denken aber, dass wir heuer bereits zwei Jugendliche auf den Weg zu einer Lehrstelle bringen können.“

Darüber hinaus bietet Job-Fit auch noch weitere Aktivitäten, etwa ein individuell abgestimmtes Qualifizierungsangebot für Arbeitssuchende mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen.



Trainerin Marija Zivkovic zeigte am Tag der offenen Tür vor, wie Menschen mit einer Sehbehinderung am Computer arbeiten können.

Foto: Witting

TT 10.05.2017